

Was zählt

Naturkatastrophen weltweit



Der aktuelle Monat ist schrecklich, was Unwetter angeht: Überschwemmungen von Mahren, Tschechien bis nach Madagaskar, Nigeria. In Südostasien hat der Taifun Yagi mehr als 500 Menschenleben gefordert und markiert erst den Anfang der Taifunaison in der Region. Der Katastrophenmonat

September ist noch nicht in der International Disaster Database abgebildet. Doch ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Überschwemmungen und Stürme sind die mit Abstand häufigsten Naturkatastrophen. Zusammen-

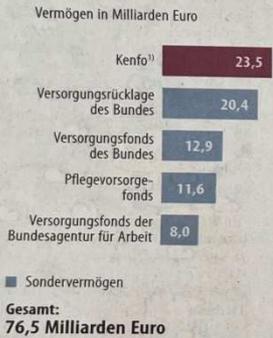
gestellt werden die Daten vom Zentrum für die Forschung über die Epidemiologie von Naturkatastrophen (CREd) an der Katholischen Universität Löwen (UCLouvain) in Belgien. Das CREd gibt es bereits seit den Siebzigerjahren, doch die Zahlen sind

erst ab 2000 vergleichbar. Seit dann wird jedes Ereignis gezählt, bei dem mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist: mehr als hundert betroffene Personen, zehn oder mehr Todesopfer, die Ausrufung eines nationalen Notstands oder die Anforderung von Hilfe aus dem Ausland. Die

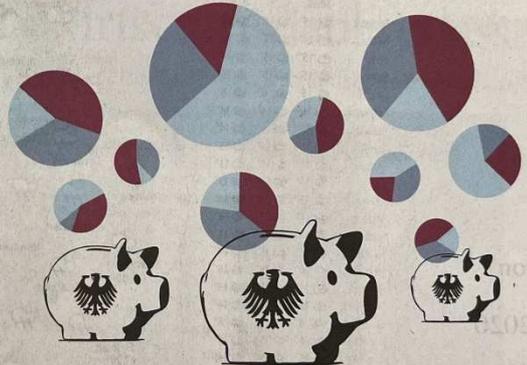
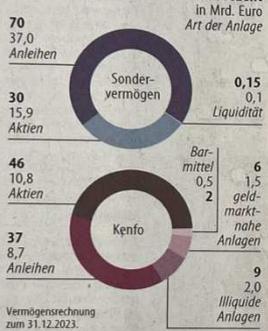
Gesamtzahl der Naturkatastrophen bewegt sich dabei zwischen 328 (2018) und 414 (2021) pro Jahr. Stark variiert hingegen die Zahl der Todesopfer. Da sticht 2010 als besonders tragisch hervor, als das Erdbeben in Haiti mehr als 220 000 Menschenleben gekostet hat.

Quelle: CREd, epd.com, Earth, Pop, Bunnik, Wp

1 Die Kapitalanlagen des Staates



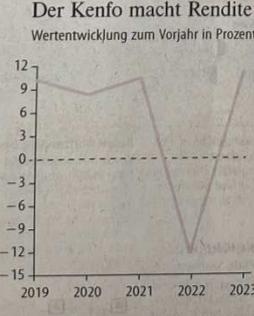
2 Wo der Bund Geld angelegt hat



3 Die 7 größten Einzelwerte in den Aktienportfolios

Sondervermögen		Kenfo	
Europäisches Aktienportfolio	Weltweites Aktienportfolio	Microsoft Corp.	Microsoft Corp.
SAP SE	Microsoft Corp.	Nvidia Corp.	Taiwan Semiconductor
LVMH Moët Vuitton	Nvidia Corp.	Eli Lilly and Co.	Prologis Inc.
ASML Holding NV	Eli Lilly and Co.	Walmart Inc.	Apple Inc.
Schneider Electric SE	Walmart Inc.	JP Morgan Chase & Co.	Samsung Electronics
Allianz SE	JP Morgan Chase & Co.	Advanced Micro Dev.	Novo Nordisk AS
Sanofi-Aventis	Advanced Micro Dev.	Salesforce Inc.	Alphabet Inc.
Air Liquide	Salesforce Inc.		

4 Meist im Plus: Der Kenfo macht Rendite



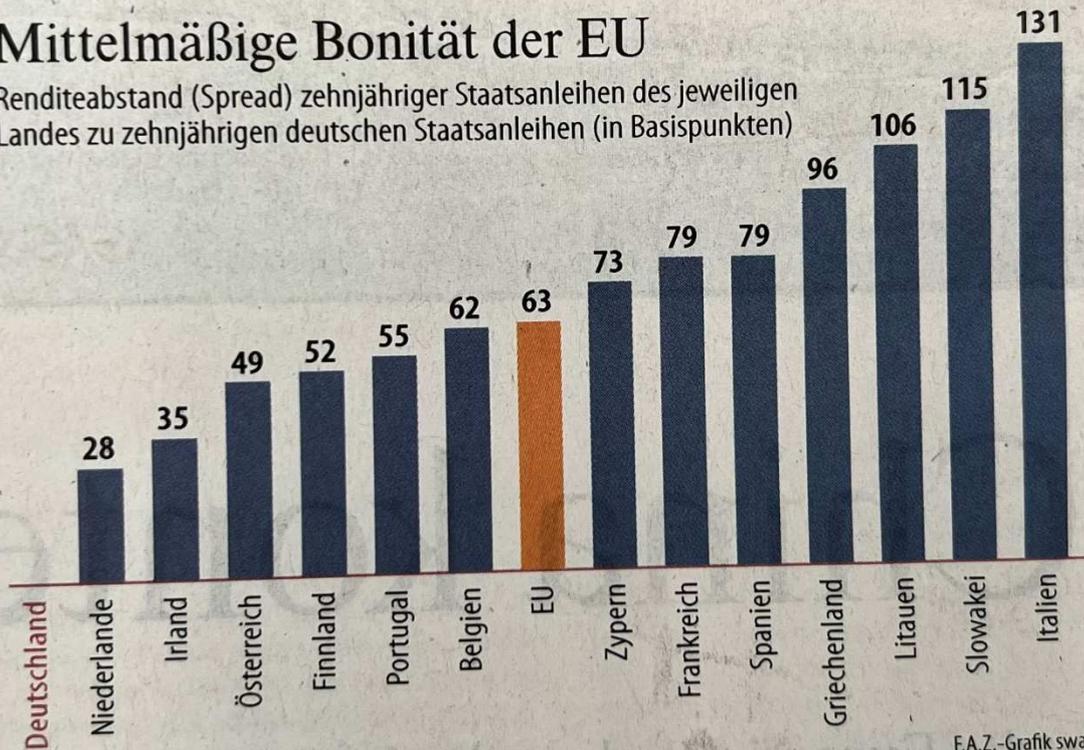
¹⁾ Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung / Quellen: Bundestag, Euronext, Kenfo, S&P Dow Jones Indices / Illustration Thielens / F.A.Z. - Grafik Hewitt

5 Aktienanlagen mit positiver Entwicklung



Mittelmäßige Bonität der EU

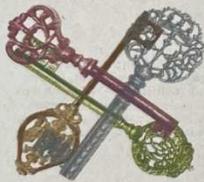
Renditeabstand (Spread) zehnjähriger Staatsanleihen des jeweiligen Landes zu zehnjährigen deutschen Staatsanleihen (in Basispunkten)



Quelle: Bloomberg (Stand 27.9.2024)

F.A.Z.-Grafik swa.

Geldspiegel



Wie ich zu einem (späten) Gold-Fan wurde

Von MARKUS STÄDELI

Es ist ein perfektes Marktumfeld für Gold, und das sind die Gründe:

1. Einige Zentralbanken kaufen wieder Gold. Namentlich die Chinesen haben realisiert, dass der Westen ihre Dollar- oder Euro-Reserven jederzeit einfrieren kann, wenn es hart auf hart kommt. Das könnte ein ziemlicher Game-Changer sein, denn Peking hat grosse Währungsreserven. Und natürlich wird auch Moskau künftig nicht mehr auf Dollar und Euro setzen.

2. Die Zinsen sinken. Wer risikoarme Anlagen wie Anleihen besitzt, erhält also laufend etwas weniger Rendite. Das macht Gold, das nichts abwirft, vergleichsweise attraktiver.

3. Es gibt eine Reihe von Kriegen und Krisen, was dem Goldpreis bekanntlich noch nie geschadet hat.

4. Die globale Verschuldung steigt weiterhin unkontrolliert an. Die Frage ist nicht, ob, sondern wann diese Schulden monetarisiert werden. Der Kaufkraftverlust bei Papierwährungen könnte sich deshalb beschleunigen. Es würde nicht erstaunen, wenn es in den kommenden Jahren auch einmal zu einer heftigen Währungs- und Schuldenkrise käme. Selbst in Franken gerechnet hat Gold innert Jahresfrist um über 30 Prozent zugelegt. Das ist spektakulär. Doch wie immer, nachdem ein Vermögenswert so stark gestiegen ist, stellt sich die Frage, ob es noch weiteres Potenzial gibt oder ob kurzfristig eher mit einer Gegenbewegung zu rechnen ist. Darauf gibt es natürlich keine seriösen Antworten.

Aber es existieren zwei naheliegende Goldalternativen für Anleger, die nicht das Risiko auf sich nehmen wollen, auf dem Höhepunkt der Preisentwicklung

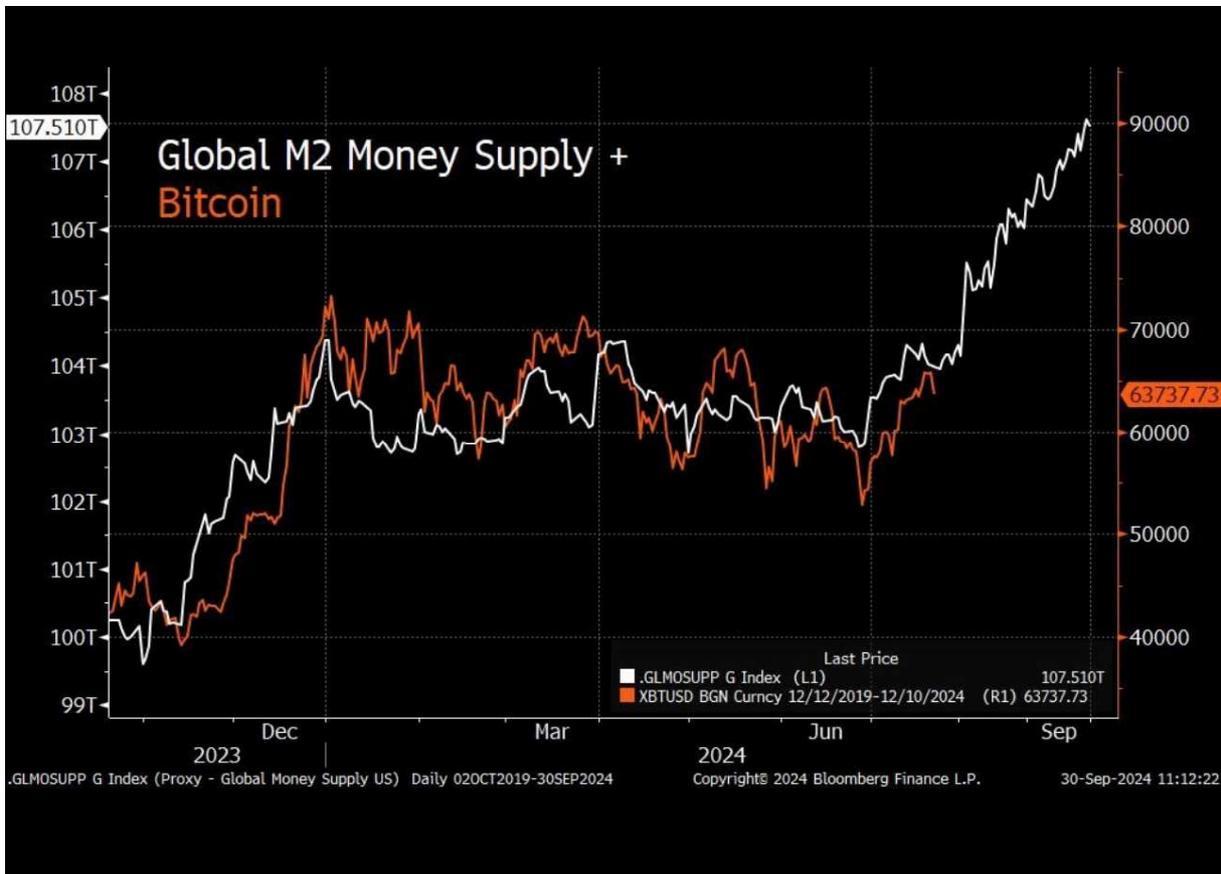
zu kaufen: die Titel von Unternehmen, die Gold fördern. Und dort sehen Experten weiterhin Potenzial, denn die Goldminenaktien haben sich bisher nicht besser entwickelt als der Goldpreis. Dabei sollten sie – zumindest in der Theorie – eigentlich einen Hebel zum Goldpreis aufweisen. Auch dem Silberpreis wird diese Eigenschaft nachgesagt.

Ich finde derzeit beide Goldalternativen attraktiv, und man kann sie problemlos mit ETF abbilden. Trotzdem halte ich im Moment weder Silber- noch Goldminenaktien.

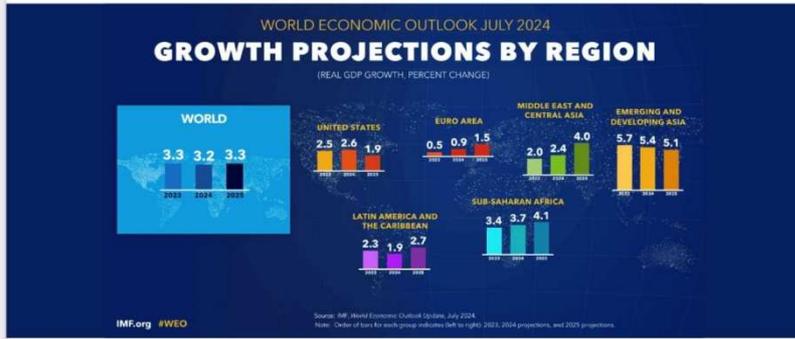
Dafür habe ich mich schon vor ein paar Jahren für einen erhöhten Goldanteil im Rahmen meiner dritten Säule entschieden. Ich bin bei einem Anbieter, der erlaubt, mit einer beschränkten Auswahl von günstigen Indexfonds einen eigenen Anlagemix zusammenzustellen. Mein Goldanteil liegt bei rund 8 Prozent.

Ich halte das für attraktiv, weil sich der Kurs des Edelmetalls meist anders entwickelt als die übrigen Anlagen in meiner dritten Säule: Neben einem kleinen Anteil Cash und Hochzinsanleihen sind das vor allem Aktien. Mein Anbieter nimmt ein regelmässiges Rebalancing vor. Das heisst, er reduziert das Gewicht der Fonds, die gut gelaufen sind, und kauft dafür jene nach, deren Kurs gefallen ist. Ich erhoffe mir ein Plus an Rendite, je unterschiedlicher sich die Anlagen in meinem Portefeuille entwickeln. Ob diese Diversifikation effektiv zu einer besseren Performance führt, habe ich allerdings noch nie überprüft – auch mangels Mathe-Talenten.

So oder so: Ich fühle mich heute wohl mit meinem Gold, unabhängig von der kurzfristigen Kursentwicklung. Vor ein paar Jahren noch war ich unsicher, ob das wirklich eine gute Idee ist.



World Economic Outlook by the International Monetary Fund

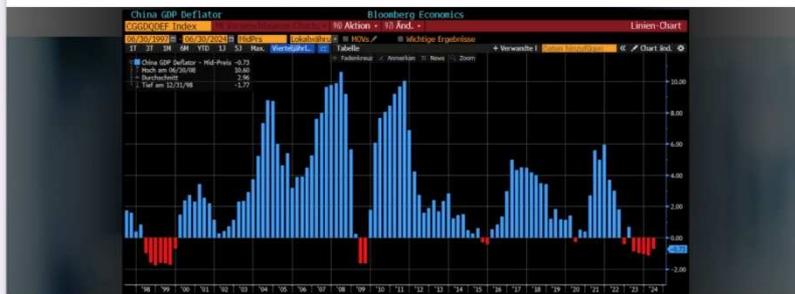


Source: IMF, July 2024

9 Inside Asia: Embracing what's next



China has been on a deflationary trend for five quarters now



Source: Fidelity International, National Bureau of Statistics, Bloomberg, 30.08.2024. For illustrative purposes only.

10 Inside Asia: Embracing what's next



US Exceptionalism has dominated the global equity landscape for 15 years now

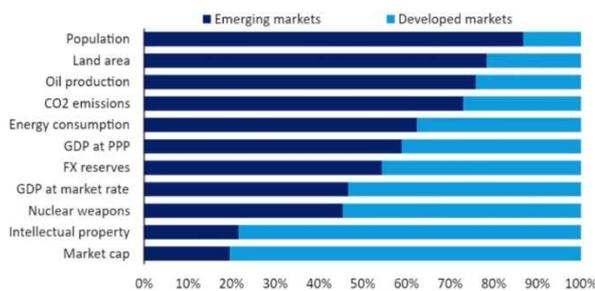


Source: BofA Global Investment Strategy, GFD Finaxon, Bloomberg, 18.09.24

7 Inside Asia: Embracing what's next



Emerging economies as % of total world



Source: BofA Global Investment Strategy, BP, CIA World Factbook, IMF World Economic Outlook, MSC, World Bank, Haver, 14.08.24

8 Inside Asia: Embracing what's next



Superreiche ziehen um

Prognostizierte Zunahme und Abnahme der Zahl von Dollar-Millionären zwischen 2023 und 2028 in Prozent



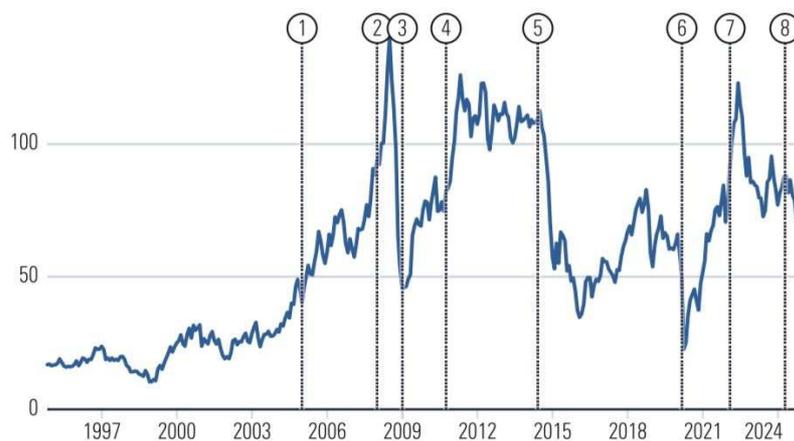
Ausgewählte Länder

QUELLE: UBS GLOBAL WEALTH REPORT

NZZ / nn.

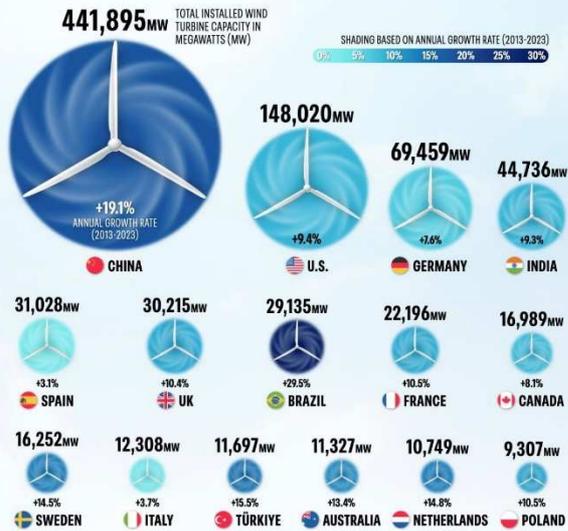
Der Ölpreis spiegelt die Weltlage

Preis für die Rohölsorte Brent, in Dollar je Fass



- 1 Wachsende internationale Nachfrage, Opec-Kürzungen
- 2 Bündelung internationaler Produktionsprobleme
- 3 Globale Finanz- und Wirtschaftskrise
- 4 Arabischer Frühling, Bürgerkrieg in Syrien, Iran-Sanktionen
- 5 Schieferöl-Revolution in den USA
- 6 Corona-Schock; Preiskampf Saudiarabien und Russland
- 7 Russischer Angriff auf die Ukraine
- 8 Früherer iranischer Raketenangriff auf Israel (April 2024)

WIND INSTALLATIONS AS OF 2023



Capacity figures include both onshore and offshore wind on an alternating current basis.

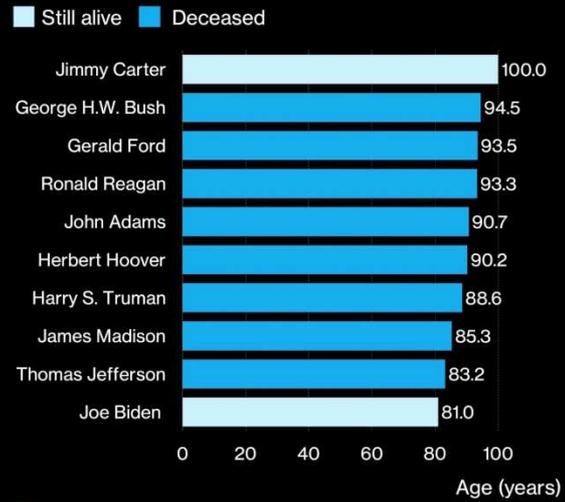
Source: Energy Institute, 2024 Statistical Review of World Energy

COLLABORATORS RESEARCH • WRITING Niccolò Corini • ART DIRECTION • DESIGN Simeone Lani

voronoi Where Data Tells the Story

Available on the App Store | Get it on Google Play

The 10 Longest Living Presidents in US History



www.linkedin.com/in/jameseagle/

Source: Wikipedia

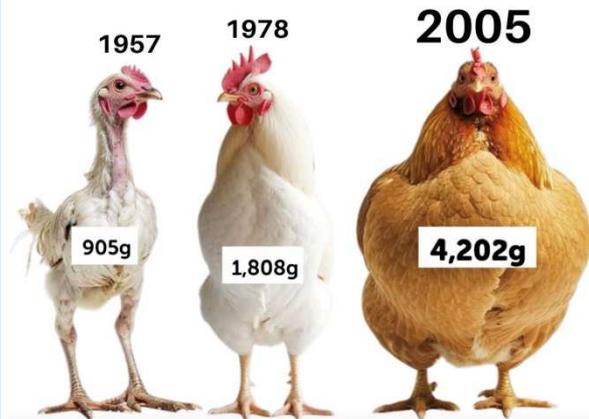
EEAGLI

LARGEST PENINSULAS

Square kilometers (km²)



SIZE OF CHICKENS OVER THE YEARS



Kalenderjahr	Jahresrenditen gemäss SIX	ohne Juni, Juli & August	ohne Juni, Juli, August & September	ohne August & September
1988	24.98%	16.04%	12.81%	21.39%
1989	20.73%	0.36%	3.15%	19.48%
1990	-20.18%	-8.05%	4.73%	5.15%
1991	15.91%	16.00%	20.70%	20.69%
1992	17.65%	29.19%	23.58%	16.59%
1993	50.81%	35.52%	36.48%	46.50%
1994	-7.62%	-5.21%	-1.77%	-6.17%
1995	23.06%	17.15%	13.75%	17.08%
1996	18.29%	16.09%	13.61%	11.27%
1997	55.19%	46.77%	36.76%	60.61%
1998	15.37%	31.98%	50.72%	60.80%
1999	11.69%	8.95%	9.83%	10.74%
2000	11.91%	3.79%	8.73%	13.57%
2001	-22.03%	-10.99%	-1.07%	-9.68%
2002	-25.95%	-7.83%	0.90%	-19.58%
2003	22.06%	9.97%	11.43%	21.86%
2004	6.89%	10.75%	9.63%	7.98%
2005	35.61%	26.57%	19.51%	29.28%
2006	20.67%	12.44%	8.85%	13.46%
2007	-0.05%	6.18%	5.72%	0.07%
2008	-34.05%	-31.09%	-24.92%	-29.30%
2009	23.18%	6.34%	4.10%	15.24%
2010	2.92%	4.75%	2.33%	0.99%
2011	-7.72%	10.07%	11.02%	-2.03%
2012	17.72%	8.80%	6.86%	15.85%
2013	24.60%	26.99%	22.70%	21.12%
2014	13.00%	12.89%	11.21%	8.25%
2015	2.68%	7.17%	10.93%	13.08%
2016	-1.41%	-1.72%	-1.36%	-2.02%
2017	19.92%	20.76%	17.64%	18.35%
2018	-8.57%	-13.47%	-14.01%	-7.81%
2019	30.59%	25.00%	23.24%	28.79%
2020	3.82%	0.43%	-0.08%	1.23%
2021	23.38%	13.49%	20.30%	27.76%
2022	-16.48%	-11.02%	-5.28%	-8.28%
2023	6.09%	6.98%	9.19%	10.21%
Gesamtrendite	1832.14%	1723.99%	2754.44%	4264.93%
Jahresdurchschnittsrendite	8.57%	8.40%	9.76%	11.06%

Schnäppchen bei deutschen Aktien

Der Dax hat zwischenzeitlich 19.000 Punkte erreicht. Doch gleichzeitig sind viele heimische Unternehmen an der Börse billig zu bekommen. Eine Chance für Anleger

Gefährlicher Niedergang

Wert aller deutschen Aktien gemessen am globalen Börsenwert in Prozent



Quelle: Bloomberg

welt

Deutsche Traditionswerte zum Schnäppchenpreis

	Anteil Kaufempfehlungen Analysten (%)		Absturz vom Allzeithoch (%)		Kurs/Gewinn-Verhältnis 2024er Gewinne	
	Preis/Buchwert	Durchschnittl. Kurspotenzial Analysten		Börsenwert in Mio. Euro		
Porsche Automobil Holding	0,21	60,0	28,6	-73,1	12.262,25	2,7
Volkswagen	0,30	61,5	53,1	-59,0	47.938,09	3,4
Deutsche Bank	0,47	48,0	14,6	-83,6	29.796,85	7,7
Mercedes-Benz Group	0,68	67,9	38,9	-28,5	56.793,53	5,0
United Internet	0,69	73,7	37,2	-68,1	3651,84	15,3
KION Group	0,72	72,7	56,5	-68,3	4270,52	9,4
RWE	0,75	87,5	36,4	-66,6	24.256,66	11,9
Continental	0,79	54,2	34,3	-76,1	10.824,32	7,3
Traton	0,86	57,1	31,8	-20,0	14.375,00	5,5
Wacker Chemie	0,91	70,6	45,0	-58,1	4274,43	18,5
Fraport	0,99	66,7	18,1	-49,8	4466,24	10,1

Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen

welt

Wert

Schweiz gegen USA



S&P 500
seit Anfang 2024
+20,5%



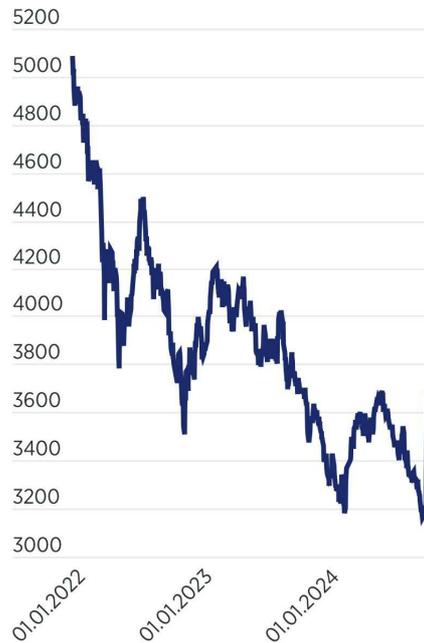
SPI
seit Anfang 2024
+8,2%

Zugegeben: Der Vergleich des **S&P 500** aus den USA mit dem breiten Schweizer Aktienindex **SPI** ist nicht fair. Schliesslich sind im S&P auch gehypte Tech-Werte wie **Nvidia** oder **Apple** drin und im SPI derweil Old-Economy-Firmen, die bislang kein gutes Jahr gehabt haben. Zum Beispiel **Nestlé** oder die **Swatch Group**. Aber interessant ist der Vergleich allemal.

Peking bekämpft die Börsenbaisse

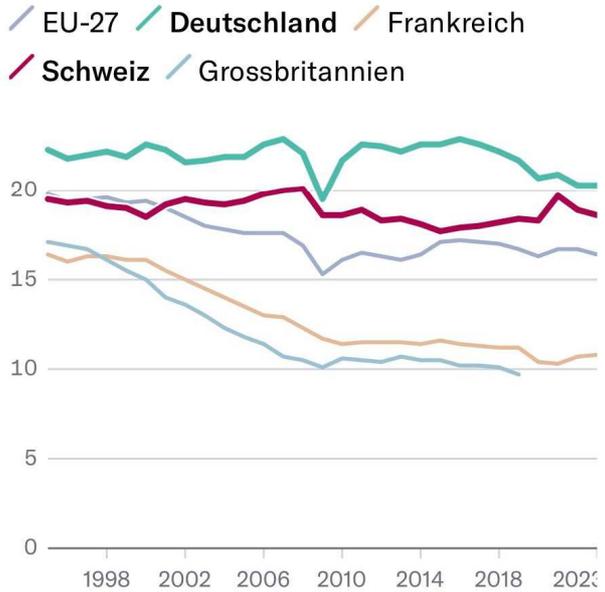


Chinesische Aktien gemessen am CSI 300 Index



Deutschland und die Schweiz sind industrielastig

Anteil des verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung (%)



1) Dividenden machen über die Zeit den Unterschied

Zwanzigjahresvergleich ohne und mit reinvestierten Dividenden

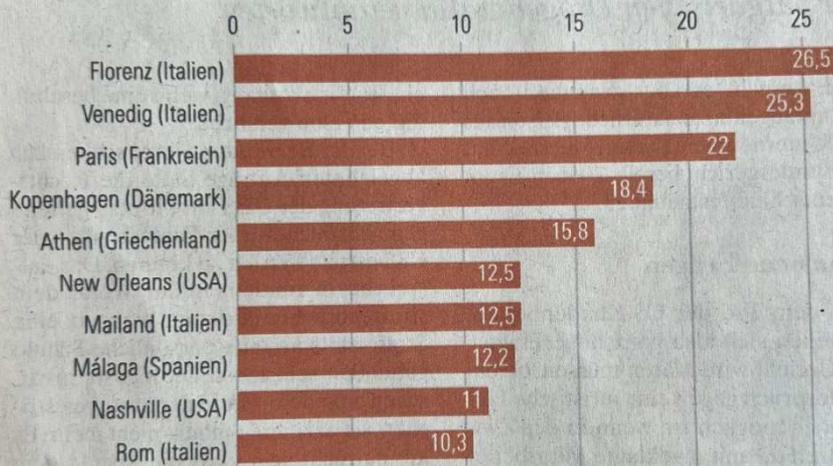
Grafik: themarket.ch - Quelle: Bloomberg

— S&P 500 ohne Dividenden — S&P 500 mit reinvestierten Dividenden



In diesen Städten ist die Airbnb-Dichte am grössten

Anzahl der gelisteten Airbnb-Unterkünfte, pro 1000 Einwohner



Stand der Daten: Juni 2024

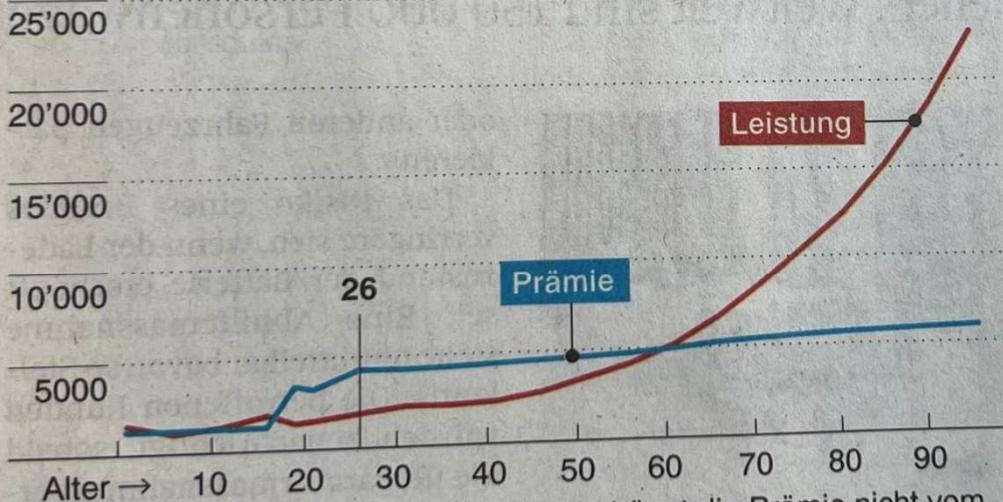
Es werden nur Unterkünfte einbezogen, die derzeit oder in der Zukunft verfügbar sind und innerhalb der letzten 12 Monate mindestens eine Bewertung erhalten haben.

QUELLEN: INSIDE AIRBNB, GEONAMES, EIGENE RECHERCHEN UND BERECHNUNGEN

NZZ / fsl.

Ältere erhalten mehr, als sie bezahlen

Ø jährliche Prämien und erhaltene Leistungen pro Person, nach Altersjahr, Daten für 2023, ohne Prämienverbilligungen, in Franken



Nach Erreichen des Alters von 26 Jahren hängt die Prämie nicht vom Alter ab; die Steigung jener Kurve liegt an der Wahl anderer Versicherungsmodelle und Franchisen.

Grafik: kst, db / Quelle: Sasis/Santésuisse

Die schleichende Konsolidierung der Vermögensverwalter

ANBIETER WERDEN WENIGER Die zunehmende Regulierung und die Vergreisung der Kunden bringen kleine Unternehmen unter Druck.

NOTKER BLECHNER

Jahrelang war die Schweiz ein Paradies für Vermögensverwalter. Tausende Unternehmen mit oft nur zwei oder drei Mitarbeitern tummelten sich in Zürich, Genf und anderswo. Doch seit dem Ende des Bankgeheimnisses sind die goldenen Zeiten vorbei.

Die seit 2023 geltende Verpflichtung, bei der Finanzmarktaufsicht (Finma) eine Lizenz vorzuweisen, hat der Branche einen weiteren Schlag versetzt. Viele können sich die höheren Kosten und den höheren Aufwand für die Finma-Regulierung nicht leisten. In den vergangenen anderthalb Jahren gab es gut ein Dutzend Zusammenschlüsse und Eigentümerwechsel. «Es gibt mehr Transaktionen, es gibt mehr Projekte», bestätigt Christian Fischer, M&A-Experte und Managing Partner des Beratungsunternehmens CFM Partners. «Etlliche Vermögensverwalter suchen den Exit», sagt er.

Die Finma-Lizenzierung könnte den Konsolidierungstrend beschleunigen, vermutet Tobias Würzler, Managing Director und Partner des Beratungskonzerns BCG in Zürich. Dabei müsse es nicht unbedingt nur reine Akquisitionen geben. Auch eine Konsolidierung über Plattformen, die Ver-

mögensverwalter unterstützen, sieht er als mögliche Option.

Gordian Giger, Schweiz-Chef des Züriger Asset-Managers Cinerius, spricht von einer «stillen Konsolidierung» der Vermögensverwalter. Die zunehmende Regulierung, steigende Erwartungen der Kunden, die Digitalisierung sowie auch die ungeklärte Nachfolgeregelung würden viele zum Aufgeben zwingen. Viele Babyboomer haben Vermögensverwaltergesellschaften gegründet. Diese kommen nun ins Rentenalter und finden oft keine Nachfolger.

Profiteur der Konsolidierung

Von diesem Trend profitiert Cinerius. Das Unternehmen beteiligt sich mehrheitlich an anderen Vermögensverwaltern und bietet ihnen ein gemeinsames Dach mit IT-, Marketing- und Personalkompetenz an. «Wir haben eine Personalabteilung, die rekrutiert», sagt Giger. Zudem verfügt Cinerius über ein eigenes IT-Kompetenzzentrum. «Das haben andere Vermögensverwalter nicht.»

Eigentlich wollte sich die 2021 gegründete Cinerius pro Jahr an vier bis acht kleineren Asset-Managern beteiligen. Bisher sind jedoch erst zwei Deals in der Schweiz

zustande gekommen. So erwarb Cinerius Anfang 2023 den Zürcher Vermögensverwalter Entrepreneur Partners mit Kundengeldern in Höhe von 4 Mrd. Fr. Ende 2023 schnappten sich die Zuger die Schwyzer SSI Wealth Management mit rund 20 Mitarbeitern und 2 Mrd. Fr. verwalteten Vermögen.

«Wir dachten, dass wir eher Beteiligungen an kleineren Vermögensverwaltern erwerben können», erklärt Giger. «Dann haben wir gemerkt, dass auch grosse an uns interessiert sind. Deshalb haben wir die Strategie geändert und setzen jetzt auch auf grössere Akquisitionen.» Inzwischen hat Cinerius 14 Mrd. Fr. Assets unter Verwaltung – mehr als ursprünglich geplant.

In diesem Jahr hat Cinerius allerdings noch kein passendes Objekt gefunden. «Wir haben eine gute Pipeline», sagt Giger. In den letzten Monaten gab es zahlreiche Due-Diligence-Prozesse. «Meist haben wir uns dann aber entschieden, dass noch nicht der Moment für einen Kauf gekommen ist», verrät Giger. «Wir wollen uns nicht verwässern, Qualität geht vor Quantität.»

Aktiv auf dem M&A-Markt sind derzeit vor allem Kantonalbanken. Die Thurgauer Kantonalbank erwarb in diesem Jahr eine

25%-Beteiligung an der Arete Ethik Invest. Die Tessiner Kantonalbank schluckte Altrafin. «Die Kantonalbanken kaufen derzeit eher zu», hat Giger beobachtet. Privatbanken dagegen hätten derzeit keinen grossen Appetit, nachdem sie vor mehreren Jahren noch aktiv waren. «Das ist wie ein Pendel, das hin und her schwingt.»

Experten halten dies für einen logischen Schritt. «Es gibt Kantonalbanken, die Interesse haben mehr zu diversifizieren, um unabhängiger vom Zinsgeschäft zu werden und um ihr Kommissionsgeschäft zu verbessern», erklärt CFM-Berater Fischer. «Vermögensverwalter bringen zusätzliche Kommissionseinnahmen.»

Kleine können überleben

Beim Verband der unabhängigen Vermögensverwalter (VSV) will man jedoch von einem Aussterben der Branche nichts wissen. Im Gegenteil. «Es gibt keine Konsolidierung der Branche», sagt Geschäftsführer Patrick Dörner gegenüber FuW.

Dörner gibt zu, dass in den vergangenen vier Jahren rund 500 Vermögensverwalter unter dem Strich verschwunden seien. Dies läge aber nur daran, dass es wegen der lange dauernden Finma-Bewilligungsverfahren so gut wie keine Neugrün-

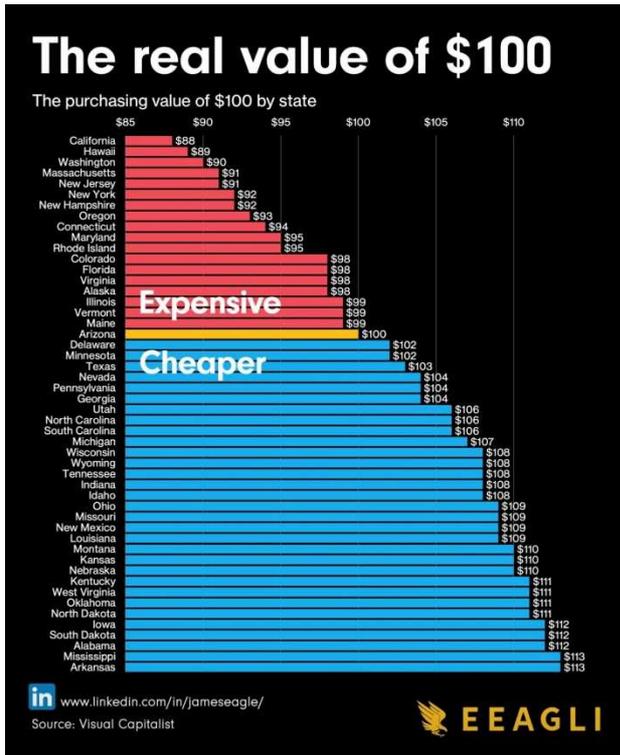
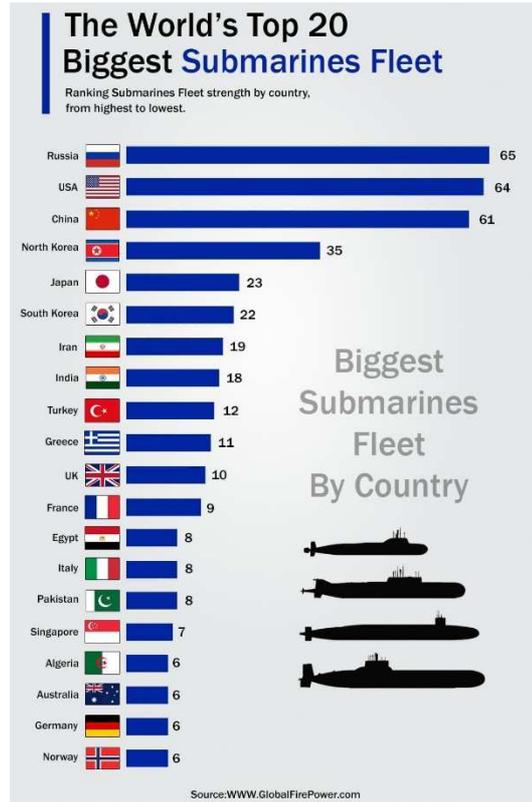
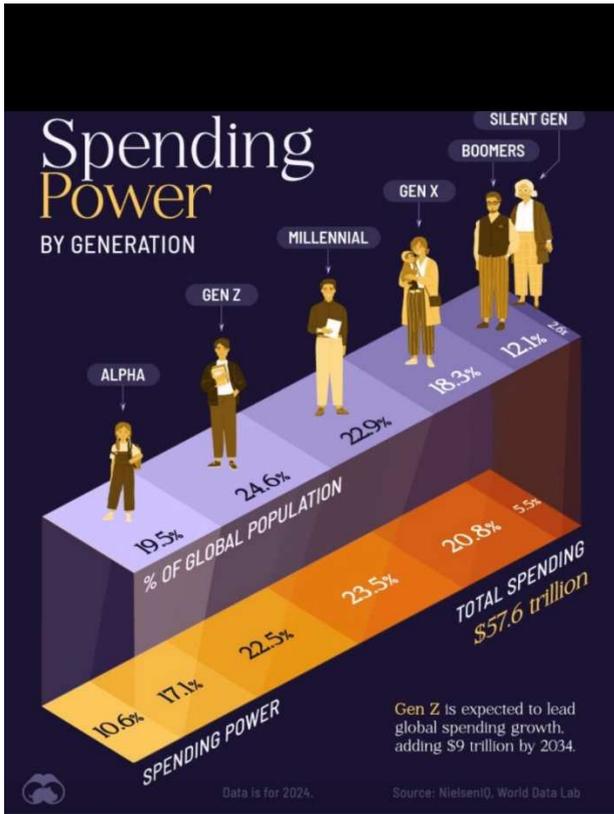
dungen gab. In der Regel kompensierten die Neugründungen die Abgänge. Pro Jahr, so Dörner, hören 100 bis 150 Unternehmen aus Altersgründen auf.

Inzwischen lägen aber wieder über 100 Neugründungsgesuche bei der Finma. Folglich dürfte sich die Anzahl der Vermögensverwalter in der Schweiz bald wieder bei 1800 bis 2000 stabilisieren, prophezeit Dörner. Momentan sind rund 1600 bei der Finma gemeldet. Über 300 von ihnen warten immer noch auf eine Bewilligung der Behörde für eine Lizenz.

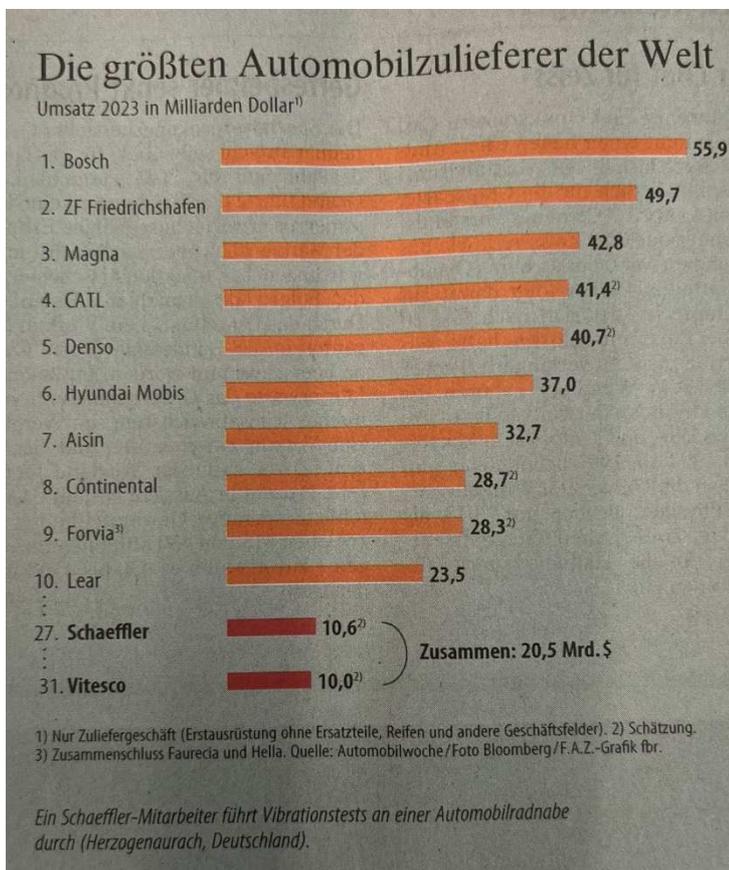
Selbst kleine Vermögensverwalter sind nicht vom Aussterben bedroht. Im Median beschäftigen die bei der Finma bewilligten Vermögensverwalter drei Mitarbeiter und verwalten weniger als 100 Mio. Fr., erklärt VSV-Geschäftsführer Dörner. Dies sei ein gutes Zeichen.

Trotz der höheren Regulierungskosten bleiben viele Vermögensverwalter optimistisch für ihre Zukunft. Laut einer Umfrage von Cinerius vom Frühjahr trauen sich die meisten von ihnen (71%) zu, den Privatbanken Marktanteile abzunehmen. Viele wollen weitere Mitarbeiter einstellen. In den kommenden drei Jahren gebe es einen Bedarf von über 1000 neuen Kundenberatern, heisst es in der Cinerius-Studie.

Die meisten Anlageprofis verzichten daher auf die Timing-Strategie. An der Börse ist nicht das Market Timing entscheidend, sondern die Zeit im Markt. Wer mit dem Markteintritt zu lange wartet, verpasst also Renditechancen. Wenn langfristige Kapitalanlagen ihr volles Potenzial entfalten können, sind erstaunliche Ergebnisse möglich.



Der Ausbau der Photovoltaik hat Fahrt aufgenommen. Jeden Tag werden schweizweit über 200 neue Anlagen installiert, die meisten davon auf den Dächern von Wohnhäusern oder Industriebetrieben. Schon im laufenden Jahr wird die Solarenergie erstmals über 10 Prozent des Jahresbedarfs liefern – mehr als die beiden Reaktoren in Beznau zusammen. Geht es nach dem Willen des Volkes, soll dies nur der Anfang sein: Bis 2035 soll die Menge an produzierter Sonnenenergie noch einmal verfünffacht werden. So steht es im neuen Stromgesetz, welches das Stimmvolk am 9. Juni angenommen hat.



Luxusflaute

Von Niklas Záboji

Frankreich mag gerade andere Probleme haben als schwächelnde Luxusaktien. Die Mehrheitsverhältnisse im Parlament sind kompliziert, die Gesetzgebung stand monatelang still, die Staatsverschuldung galoppiert, und viel mehr als ein Prozent Wirtschaftswachstum ist weder in diesem noch im kommenden Jahr zu erwarten. Dennoch: Bagatellisieren sollte man die Flaute von LVMH & Co. nicht. Die Absatzprobleme in Fernost hinterlassen in ihren Bilanzen und qua Börsenwert am französischen Aktienmarkt deutliche Spuren. Vor allem bei LVMH zeigt sich in aller Deutlichkeit, wie groß die Abhängigkeit von der aufstrebenden chinesischen Mittelschicht über die Jahre hinweg geworden ist. Ähnlich wie bei den deutschen Autoherstellern war sie der Wachstumsmotor schlechthin. Doch die Party ist vorbei. Andererseits: Das Ende des globalen Luxusbooms ist schon oft vorhergesagt worden, ohne dass die Prognostiker recht behielten. Ist diesmal alles anders? Die unverändert große Markenanziehungskraft und Preissetzungsmacht der Hersteller von Edlem und Feinen made in France spricht dagegen. Mit Ausnahme vom Gucci-Mutterhaus Kering ist ihr Geschäftsmodell intakt. In den meisten Regionen der Welt sinkt die Inflation und steigen die verfügbaren Einkommen. Das Bedürfnis nach Distinktion von Abermillionen Menschen, die zu Reichtum gelangen, ist ungebrochen. Solange all das weiter gegeben ist, braucht man sich um Frankreichs Luxusgüterindustrie keine allzu großen Sorgen zu machen.

Finanzen in der Schule

mho. FRANKFURT. Junge Erwachsene im Alter von unter 30 Jahren wissen nach eigenem Bekunden einiges über Finanzthemen. Sie beschäftigen sich aber eher wenig mit der eigenen Altersvorsorge. Das ist ein Ergebnis der aktuellen „Junge-Leute-Studie“ des Versicherers Swiss Life, für die 4000 Personen befragt wurden. 72 Prozent der Befragten halten private Vorsorge gegen Altersarmut für notwendig, doch 44 Prozent der „Gen Z“ haben damit noch nicht begonnen. Hinderungsgrund seien in erster Linie fehlende finanzielle Mittel. Jeden Vierten schrecken die Komplexität des Themas und das Fehlen entsprechender schulischer Bildung ab, bei jedem Fünften ist es auch der Mangel an Zeit. Nur knapp jeder zweite Befragte beschäftigt sich oft mit seiner finanziellen Situation. Indes schätzen 58 Prozent ihre Kenntnisse als gut bis sehr gut ein. Dennoch ist Beratung gefragt. Finanzberatern wird große Kompetenz zugeschrieben, genutzt wird auch Social Media. Jeder Fünfte schaut auf die Seiten von Anbietern, fast ebenso viele folgen „Finfluencern“ auf Youtube oder Instagram. Jeder Siebte hört Podcasts zum Thema. Doch am liebsten hätten sie es in der Schule: Zwei von fünf Befragten plädierten für ein Fach „Finanzen“.

**DIE GRÖSSTEN BÖRSENBETREIBER DER WELT
NACH MARKTKAPITALISIERUNG NOTIERTER UNTERNEHMEN
PER DEZEMBER 2023**

1 NEW YORK STOCK EXCHANGE NYSE (WALL STREET)

New York | seit 1790
Grösste Börse der Welt.
Marktkap.: 25 565 Mrd. \$

2 NASDAQ

New York | seit 1971
Hat vorwiegend Unternehmen des Technologie-
sektors notiert.
Marktkap.: 23 415 Mrd. \$

3 EURONEXT

Amsterdam | seit 2000
Börsenverbund mit den Handelsplätzen Amsterdam,
Brüssel, Dublin, Lissabon, Mailand, Oslo und Paris.
Marktkap.: 6889 Mrd. \$

4 SHANGHAI STOCK EXCHANGE

Shanghai | seit 1990
Wichtigste Börse Chinas.
Marktkap.: 6525 Mrd. \$

5 JAPAN EXCHANGE GROUP

Tokio | seit 2013
Entstand aus der Verschmelzung der Tokioter Börse
(seit 1878) und der Osaka Stock Exchange.
Marktkap.: 6149 Mrd. \$

6 NATIONAL STOCK EXCHANGE OF INDIA

Mumbai | seit 1992
Grösste Börse Indiens.
Marktkap.: 4340 Mrd. \$

7 SHENZHEN STOCK EXCHANGE

Shenzhen | seit 1990
Zweitgrösste der drei Börsen Chinas.
Marktkap.: 4286 Mrd. \$

8 HONG KONG STOCK EXCHANGE

Hongkong | seit 1891/1986
Wegen ihres etablierten Zugangs zum internationalen
Kapitalmarkt wird sie auch von Unternehmen
des chinesischen Festlands genutzt.
Marktkap.: 3975 Mrd. \$

9 TORONTO STOCK EXCHANGE

Toronto | seit 1878
Drittgrösste Börse Nordamerikas.
Marktkap.: 3088 Mrd. \$

10 SAUDI STOCK EXCHANGE (TADAWUL)

Riad | seit 2007 (Informell seit 1954)
Marktkap.: 3015 Mrd. \$

11 NASDAQ NORDIC AND BALTICS

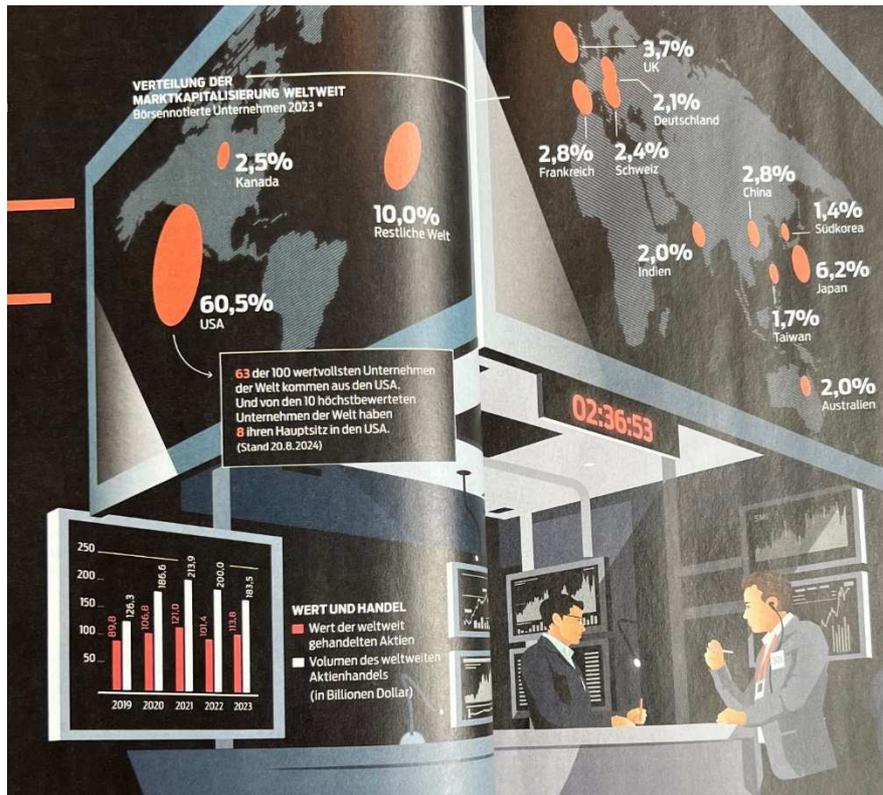
Stockholm | seit 2007
Nasdaq betreibt die Börsen Kopenhagen, Stockholm,
Helsinki, Island, Tallinn, Riga und Vilnius.
Marktkap.: 2120 Mrd. \$

12 DEUTSCHE BÖRSE

Frankfurt am Main | seit 1995
Zahlreiche Fusionsbemühungen scheiterten bisher.
Marktkap.: 2074 Mrd. \$

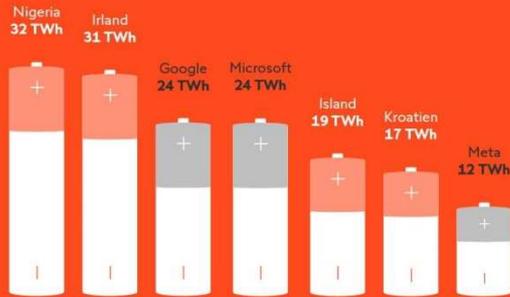
13 SIX SWISS EXCHANGE

Zürich | seit 1995
Entstand durch den Zusammenschluss der Börsen
Genf, Basel und Zürich. Die vierte Schweizer Börse,
die Berner Börse BX Swiss, beteiligte sich nicht an
der Fusion, sie ist heute eine 100%-Tochter der Börse
Stuttgart. Zur SIX Group gehört seit 2020 auch
die spanische Börse BME Exchange in Madrid.
Marktkap.: 2075 Mrd. \$



KAMPF DER ENERGIEFRESSER: TECH-GIGANTEN UND LÄNDER IM VERGLEICH

Gesamtstromverbrauch in TWh



Der Verbrauch der Tech-Giganten ist auf deren Rechenzentren zurückzuführen.



CREATIVE PLANNING		Asset Class Total Returns Since 2011 (Data via YCharts as of 9/24/24)														@CharlieBilello	
ETF	Asset Class	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2011-24 Cumulative	2011-24 Annualized
N/A	Bitcoin (\$BTC)	1473%	186%	5507%	-58%	35%	125%	1331%	-73%	95%	301%	66%	-65.5%	155.8%	52.0%	21425791%	144.8%
GLD	Gold	9.6%	6.6%	-28.3%	-2.2%	-10.7%	8.0%	12.8%	-1.9%	17.9%	24.8%	-4.2%	-0.8%	12.7%	28.7%	77.4%	4.3%
IWF	US Growth	2.3%	15.2%	33.1%	12.8%	5.5%	7.0%	30.0%	-1.7%	35.9%	38.3%	27.4%	-29.3%	42.6%	24.0%	663.9%	16.0%
SPY	US Large Caps	1.9%	16.0%	32.2%	13.5%	1.2%	12.0%	21.7%	-4.5%	31.2%	18.4%	28.7%	-18.2%	26.2%	21.3%	485.2%	13.8%
QQQ	US Nasdaq 100	3.4%	18.1%	36.6%	19.2%	9.5%	7.1%	32.7%	-0.1%	39.0%	48.6%	27.4%	-32.6%	54.9%	19.0%	910.0%	18.4%
IWD	US Value	0.1%	17.5%	32.1%	13.2%	-4.0%	17.3%	13.5%	-8.5%	26.1%	2.7%	25.0%	-7.7%	11.4%	15.7%	295.7%	10.6%
VNQ	US REITs	8.6%	17.6%	2.3%	30.4%	2.4%	8.6%	4.9%	-6.0%	28.9%	-4.7%	40.5%	-26.2%	11.8%	14.3%	204.1%	8.5%
EEM	EM Stocks	-18.8%	19.1%	-3.7%	-3.9%	-16.2%	10.9%	37.3%	-15.3%	18.2%	17.0%	-3.6%	-20.6%	9.0%	14.0%	27.3%	1.8%
MDY	US Mid Caps	-2.1%	17.8%	33.1%	9.4%	-2.5%	20.5%	15.9%	-11.3%	25.8%	13.5%	24.5%	-13.3%	16.1%	13.2%	310.6%	10.9%
EFA	EAFE Stocks	-12.2%	18.8%	21.4%	-6.2%	-1.0%	1.4%	25.1%	-13.8%	22.0%	7.6%	11.5%	-14.4%	18.4%	12.2%	113.8%	5.7%
PFF	Preferred Stocks	-2.0%	17.8%	-1.0%	14.1%	4.3%	1.3%	8.1%	-4.7%	15.9%	7.9%	7.2%	-18.2%	9.2%	12.0%	90.2%	4.8%
IWM	US Small Caps	-4.4%	16.7%	38.7%	5.0%	-4.5%	21.6%	14.6%	-11.1%	25.4%	20.0%	14.5%	-20.5%	16.8%	10.8%	241.0%	9.4%
EMB	EM Bonds (USD)	7.7%	16.9%	-7.8%	6.1%	1.0%	9.3%	10.3%	-5.5%	15.5%	5.4%	-2.2%	-18.6%	10.6%	8.5%	64.5%	3.7%
HYG	High Yield Bonds	6.8%	11.7%	5.8%	1.9%	-5.0%	13.4%	6.1%	-2.0%	14.1%	4.5%	3.8%	-11.0%	11.5%	7.8%	90.4%	4.8%
CWB	Convertible Bonds	-7.7%	15.9%	20.5%	7.7%	-0.8%	10.6%	15.7%	-2.0%	22.4%	53.4%	2.2%	-20.8%	14.5%	6.5%	220.1%	8.9%
LQD	Investment Grade Bonds	9.7%	10.6%	-2.0%	8.2%	-1.3%	6.2%	7.1%	-3.8%	17.4%	11.0%	-1.8%	-17.9%	9.4%	5.6%	68.5%	3.9%
TIP	TIPS	13.3%	6.4%	-8.5%	3.6%	-1.8%	4.7%	2.9%	-1.4%	8.3%	10.8%	5.7%	-12.2%	3.8%	5.2%	45.0%	2.7%
BND	US Total Bond Market	7.7%	3.9%	-2.1%	5.8%	0.6%	2.5%	3.6%	-0.1%	8.8%	7.7%	-1.9%	-13.1%	5.7%	4.9%	36.9%	2.3%
BIL	US Cash	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	0.1%	0.7%	1.7%	2.2%	0.4%	-0.1%	1.4%	4.9%	3.9%	15.8%	1.1%
DBC	Commodities	-2.6%	3.5%	-7.6%	-28.1%	-27.6%	18.6%	4.9%	-11.6%	11.8%	-7.8%	41.4%	19.3%	-6.2%	2.5%	-10.9%	-0.8%
TLT	Long Duration Treasuries	34.0%	2.6%	-13.4%	27.3%	-1.8%	1.2%	9.2%	-1.6%	14.1%	18.2%	-4.6%	-31.2%	2.8%	2.4%	50.6%	3.0%
	Highest Return	BTC	BTC	BTC	VNQ	BTC	BTC	BTC	BIL	BTC	BTC	BTC	DBC	BTC	BTC	BTC	BTC
	Lowest Return	EEM	BIL	GLD	BTC	DBC	BIL	BIL	BTC	BIL	DBC	TLT	BTC	DBC	TLT	DBC	
	% of Asset Classes Positive	62%	95%	52%	71%	38%	100%	100%	5%	100%	90%	67%	10%	95%	100%	95%	

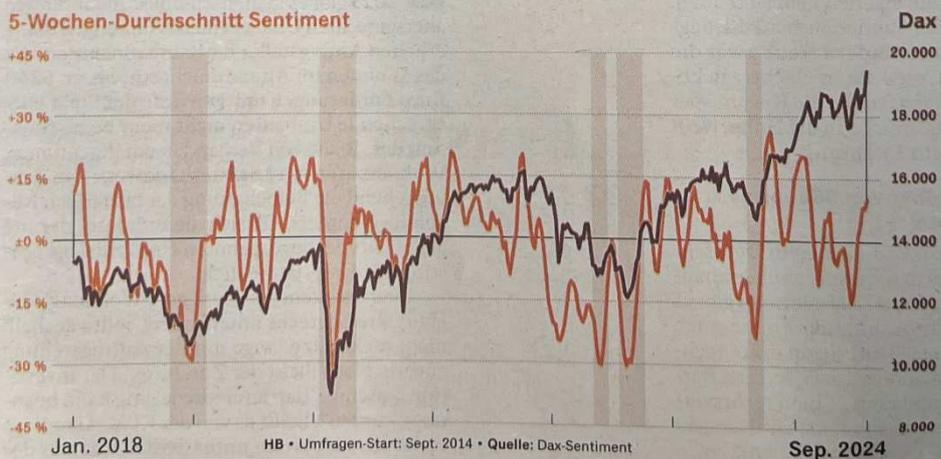
Dax-Umfrage

Anleger wollen auch auf Rekordniveau kaufen

Der Dax notiert erstmals konstant über 19.000 Punkten. Anleger setzen auf weiter steigende Kurse – womöglich ein Irrtum.

Dax-Sentiment im Vergleich zum Dax

Der Kurvenvergleich zeigt: Erreicht das fünfwöchige durchschnittliche Sentiment ein extremes Niveau, erfolgt eine Trendwende beim Dax.



Zinssenkungen voraus

Markterwartungen an die Höhe des EZB-Einlagezinses in Prozent



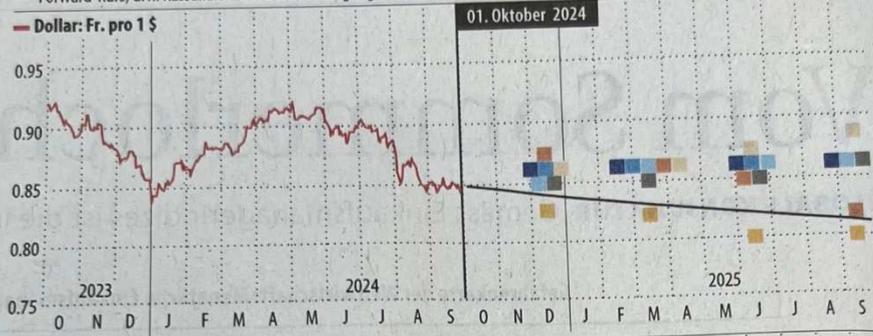
Es gibt allerdings noch eine zweite Sichtweise darauf, was in der Ukraine und in Nahost passiert. Danach sind die Kriege dort eine zusammenhängende Aktion: Teil einer grossen, globalen Offensive, die eine russisch-iranisch-chinesische Achse von Diktatoren gegen den demokratischen, liberalen Westen begonnen hat. Ist das überzeu-



Devisenprognosen der Banken

— Forward-Kurs, d. h. Kassakurs unter Berücksichtigung der Zinsdifferenz zum Terminatum

— Dollar: Fr. pro 1 \$



— Euro: Fr. pro 1 €



	Citi	Goldman Sachs	SEB	Commerzbank	J. Safra Sarasin	UBS	UniCredit
Dollar: Fr./\$ (Kassakurs: 0.84)							
Dezember 24	0.86	0.86	0.85	0.85	0.87	0.83	0.86
März 25	0.86	0.86	0.86	0.85	0.86	0.82	0.86
Juni 25	0.86	0.86	0.86	0.86	0.85	0.80	0.87
September 25	0.86	n.v.	0.86	0.86	0.82	0.80	0.88
Euro: Fr./€ (Kassakurs: 0.94)							
Dezember 24	0.92	0.95	0.95	0.95	0.94	0.93	0.95
März 25	0.92	0.96	0.97	0.96	0.94	0.93	0.96
Juni 25	0.92	0.99	0.99	0.98	0.93	0.93	0.97
September 25	0.94	n.v.	1.00	0.97	0.92	0.93	0.98
Euro: \$/€ (Kassakurs: 1.12)							
Dezember 24	1.08	1.10	1.12	1.12	1.08	1.12	1.11
März 25	1.07	1.12	1.13	1.13	1.09	1.14	1.11
Juni 25	1.07	1.15	1.15	1.15	1.10	1.16	1.12
September 25	1.09	n.v.	1.16	1.13	1.12	1.16	1.12

BILD: ALLESANDRO DELLA VALLE/ANSA

Kaufpreise erholen sich während Mieten weiter steigen

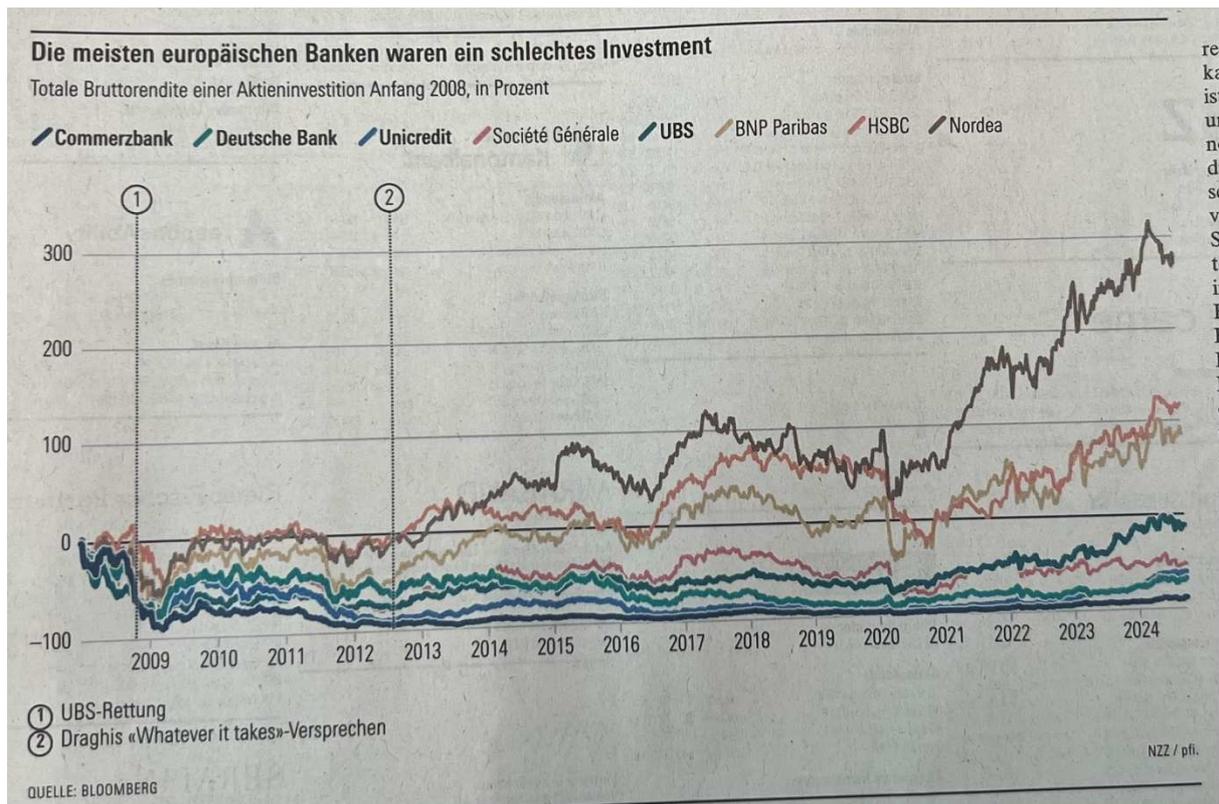
Angebotspreise für Wohnungen im 3. Quartal 2024 in den größten deutschen Metropolen pro Quadratmeter
Veränderung zum 2. Quartal 2024 in Prozent

Stadt	Bestand	Neubau
München	+0,7 %	+0,6 %
Leipzig	+0,3 %	+0,2 %
Berlin	-0,1 %	+0,2 %
Köln	-0,1 %	+0,2 %
Hamburg	-0,4 %	+0,1 %
Düsseldorf	+2,0 %	-0,5 %
Frankfurt	+0,7 %	-0,5 %
Deutschland	+1,5 %	+0,2 %

Mieten im 3. Quartal 2024
Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent

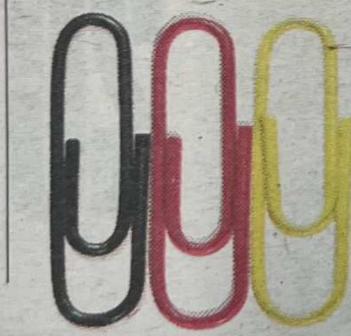
Stadt	Bestand	Neubau
Köln	+8,0 %	+13,1 %
Leipzig	+7,5 %	+10,9 %
Hamburg	+3,1 %	+9,5 %
Stuttgart	+4,0 %	+9,3 %
Frankfurt	+9,5 %	+8,6 %
München	+8,4 %	+8,3 %
Düsseldorf	+8,7 %	+7,9 %
Berlin	+9,6 %	+7,4 %
Deutschland	+3,1 %	+7,0 %

Quelle: Immoscout24



Intervention, Regulierung, Subvention
 – die unheilige Dreifaltigkeit der
 Planwirtschaft.

Der VW-Konzern hat sich dem Druck des auch politisch besetzten Aufsichtsrats gebeugt, statt sich den Erwartungen der Kunden und dem Wettbewerb zu stellen.



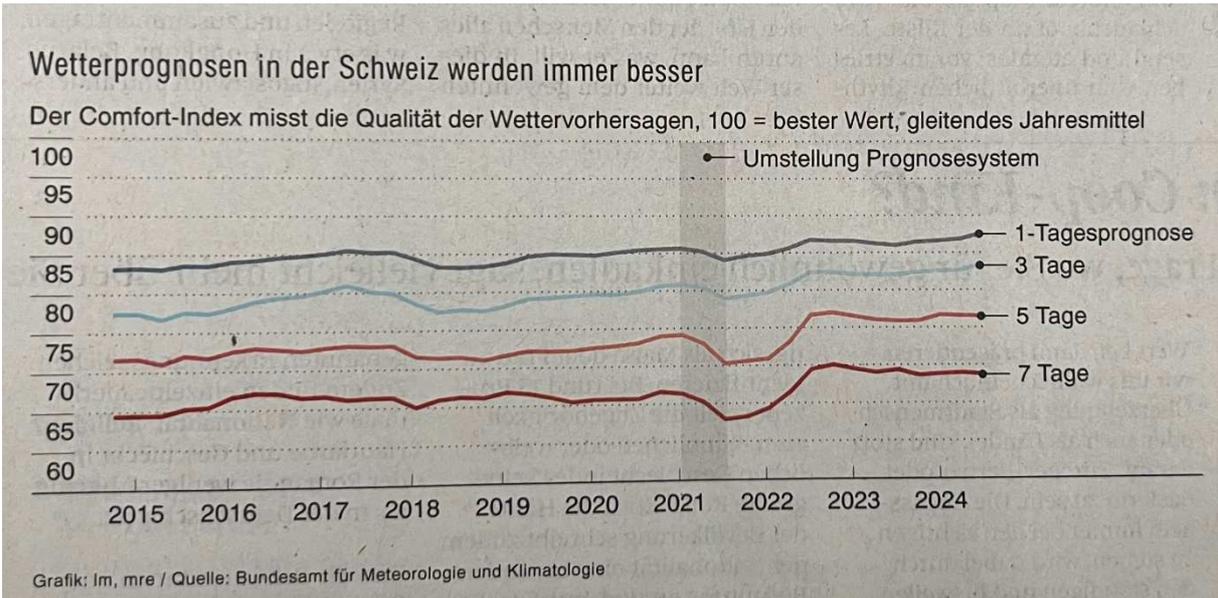
Normenkontrollrat
 Bürokratieabbauwächter
 sehen Deutschland in
 Regeln „eingemauert“.

▶ 7



BMW lebt
 Der Automobilkonzern steht trotz
 des schwierigen Umfelds besser da, als
 es der Aktienkurs suggeriert. 12

Bevölkerungswachstum
**Die Schweiz knackt die
 9-Millionen-Marke**



«Nichtstun macht nur dann
Spass, wenn man eigentlich
viel zu tun hätte.»

NOËL COWARD

brit. Autor und Schauspieler (1899–1973)

«Wenn du eine weise
Antwort verlangst, musst
du vernünftig fragen.»

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

deutscher Dichter (1749–1832)





Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 4. Oktober 2024

ARP Vermögensverwaltungs AG
Integrale Vermögensverwaltung
CEO / Geschäftsführer
Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz
CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75
Fax: +41 44 213 65 70
Mobile: +41 79 395 99 00
rudolf.roth@arp-vvag.ch
www.arp-vvag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert



Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you